

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 1. Mai

Conntagssplauderei.

Bursche heraus!
Laßt ichallen von Haus zu Haus!
Wenn der Lerche Silberhals

Des Maien erster Tag! Mit Jubel empfangen ihn einst
unsere Altvordern und mit Jubel grüßen wir ihn heute noch,

In allgemeinen geht ein anfänglicher Mensch vor 12 Uhr
zur Ruhe, und nur jene böse Gattung der Bettelknecht

Silberhalsnacht — Walpurgisnacht — sie haben besondere
Bedeutung, trotz aller Gleichmaderer unserer Tage;

Allenhalben schart man sich zur frohen Walpurgisfeier,
immer weitere Kreise zieht bei uns der alte Brauch.

Der Mai ist gekommen,
Die Bäume schlagen aus,
Da bleibe, wer Lust hat,
Mit Sorgen zu Haus.

Und an einer anderen Stelle unseres Saaleales, wo's
auch hümmigsvoll und romantisch ist, das mal grüne Laub-

Und hunderte von Zuschauern umsäumen die Ufer,
freuen sich der lebensvollen Szene, die mal über den grauen

Und über dem allen strahlt von der Feignitz her das
bunte Licht, das man dort zwischen den grünen Bäumen auf

Bursche heraus!
Laßt ichallen von Haus zu Haus!
Auf um Hilf die Woesel
Gegen Kopf und Bückelerei,

Ja, man feiert ihn allenthalben wie einen jungen
König, den jungen Mai!

Und recht ist's, Schmächt er uns doch unsere irdische
Wohnung wie kein anderer. Einen blühtreuen Teppich

Und da sollten wir nicht feiern?
Zwar kühl geht noch die Luft: die armen Indier, die

Hoffentlich auch den gestiglichen braunen Gefellen, die
zum Mai beginnen durch die Anlagen und Wälder ihren

summen muß man aufwenden, um möglichst vielen von dem
gefährlichen Käfern das Lebenslicht auszublenden.

Da sieht man, alle Kriege kosten Geld, selbst gegen die
Waltäfer.

Städtische Handwerkerschule.

Der Bericht der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule
in Halle a. S. für das Schuljahr 1909-1910 gibt wieder

Mit 147 Schülern wurde sie 1870 eröffnet, während sie
heute 943 aus allen Berufsarten zählt. Geleitet wird die

Sehr häufig wurden im Berichtsjahre Ausflüge und
Besichtigungen vorgenommen, die den Unterricht wirkungs-

Die Besoldungen der Lehrer
an Fortbildungsschulen.

Nachdem die Besoldungen der Volksschullehrer
Neu geregelt sind, wird vielfach auch das Bedürfnis vorliegen,

Der Minister hält es für angemessen, wenn bei Festlegung der
Gehaltsstufen für die Direktoren und Lehrer der Fortbildungs-

Die Aufsicht über kommunale gewerbliche
Schulen.

wird vom Handelsminister in folgendem an die Regierungsprä-
sidenten gerichteten Erlasse beauftragt:

Es sind Zweifel darüber laut geworden, ob die von Ge-
meinden errichteten gewerblichen Schulen, welche eine

Zum Kampf im Baugewerbe.

Aus einer Zusammenstellung der von den einzelnen Ver-
bänden des Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe

gererbe und Beschloß, den Arbeitgeberverband des Bau-
gewerbes auf Grund eines Beschlusses des Vereins Deutscher

Als pekuniäre Hilfe wurde ein namhafter Betrag
zur Verfügung gestellt.

Richard Wagner-Festspiele im Stadtpark.

Nach dem Modus der Bayreuther und Münchener Festspiele
werden zu Beginn einer jeden Vorstellung und zu Beginn eines

Die Festspielbesucher werden deshalb gebeten, sich pünktlich
einzufinden.

Der Soziale Ausfluß.

hielt am 29. April in Schönes Restaurant, Gr. Wallstr. 9,
eine Sitzung ab, zu der mehrere Stadtverordnete geladen

Herr Kaufmann Müller empfahl in seinem Referat
über „Sozialer Ausfluß und Halleischer Bürgerverein“ sehr

Southend United in Halle a. S.

Für den bekannten Professional-Club der englischen Südküste,
Southend United, hat die Magdeburger Victoria 96 die

Das letzte Ereignis, die berühmte Berufsspieler-Mannschaft
(seine Amateure) in Halle spielen zu sehen, erhält noch durch

Wann ist der Halleische Komet zu sehen?

In Beantwortung dieser Frage stellt der Agentat Otto
Schrauber im „Verl. Lok.-Anz.“ folgende Tabellen an:

Table with 5 columns: Datum, Aufgang der Comete, Aufgang „Halle“, Entfernung von der Erde in Millionen Meilen. Rows 6-18.

Am Abendhimmel:

Table with 5 columns: Datum, Sonnenuntergang, Untergang „Halle“, Entfernung von der Erde in Millionen Meilen. Rows 19-30.

Diese Angaben sind zunächst für Berlin aufgestellt, doch gelten
sie auch annähernd für unsere Verhältnisse, da die Unterschiede

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie
der Naturforscher hat als Mitglied aufgenommen die Herren Dr.

Ansichtigung. Der Ober- und Geheimre Baurat a. D. Paul
Bischoff zu Frankfurt a. M., bisher in der Eisenbahndirektion

Sächsisch-Thüringischer Geschichtsverein. Im nächsten Dienstag
8 Uhr abends hält der Sächsl.-Thür. Geschichtsverein für die Mit-

Entomologische Gesellschaft. Montag, den 2. Mai, abends
8 1/2 Uhr, findet in der „Halle“ eine Sitzung mit Vortrag

Schwarzburg Hotel Weisser Hirsch Thüringens
Kühnsteigalgenes varmelines Familienhaus

Der Verband der Metallindustriellen
von Halle (S.) und Umgegend, Bezirksverband des Ge-

Haarausfall
Schincker beugt! - Wirkung zabühnt
erprobt und ärztlich bestätigt - Dr. Köhner's

Zum Doppelmord.

Mehlitz, 30. April. Gestern weichte ihre Gerichtscommission aus Gotha, wo die Sezierung der Leiche stattfand. Der Mörder Volk wurde an die Leiche geführt und verurteilt. In dem Befinden des Bäckermüllers Wirsing, der nach neuem Befunde vier Pforten und ein Schwand hat, ist eine Veränderung noch nicht zu verzeichnen. Der Bäckermüller hat sich dem Krankheitszustand zur Wehr gesetzt, ihn eine zeitlang unklammert und an der Gurgel gepackt, während Volk mit dem Messer zuckte.

Gestern nachmittag wurde in Silberbüchsen der bei der Morbidität kretellige Häcker Wilhelm aus Gotha verhaftet. Die ermorbete Frau Wirsing wird heute befristet.

Maßnahmen wider die Wohnungsnot.

Wolpa, 28. April. Die bedeutendste Vorlage, die jemals dem Gemeinderat befristigt hat, lag ihm in seiner Sitzung heute abend in dem Antrag des Gemeindevorstandes vor: vierzig Häuser mit Wohnungen für Arbeiter zu erbauen.

Da die Industrie sich bisher nicht einmal veranlaßt gesehen hat, der Wohnungsnot durch Unterstützung des Bau- und Sparvereins zu steuern, noch viel weniger zu bewegen war, Häuser für die eigenen Arbeiter zu bauen, hat der Gemeindevorstand die Angelegenheit in die Hand nehmen zu müssen geglaubt. Er schloß den Bau von vierzig Häusern vor, die je fünf Wohnungen enthalten und insgesamt 600000 Mark kosten sollen.

60 Prozent des Baukapitals mit 300000 Mark bürden von der Thüringischen Landesversicherungsanstalt als dreiprozentiges Darlehen gegeben und der Rest in Wolpa selbst aufgebracht werden. Die Stadt würde bar 120000 Mark und den Grund und Boden zur Verfügung stellen, der Rest aber von den Fabrikbesitzern und Wirtheinheiten als Darlehen erwartet werden. Der Beschluß über den Antrag des Gemeindevorstandes, der Gemeinderat möge sich grundsätzlich mit dem Unternehmen einverstanden erklären, wird erst in der nächsten Sitzung gefaßt.

Ordnungsverordnungen in der Provinz.

Der Rentner Albert Buchholz zu Kemmerleben im Kreise Wernigeborn erhielt den Kronenorden 4. Klasse, der Tonpfeifer Theodor Müller zu Stolberg das Allgemeine Ehrenzeichen.

(Helmstedt, 29. April. (Einem unbedachten Ehegatte) mit traurigen Folgen ist kürzlich der etwa 5-jährige Sohn des Bauers Carl B. verstorben. I. wohnhaft, zum Döber gefahren. Er über den Kopf, als ein Spielzeug ihm gegen den Arm schlug. Der unglückliche Arm stürzte und erlitt einen schweren Bruch. Außerdem ist der Arm ausgeknickt.

Oberwillingen a. S., 29. April. (Einsige Zigeunerin) In der Mutter des Fleischer Hermann kamen heute zwei Zigeunerfrauen und künftigen der künftigen Frau vor, sie hätten sie von ihrem Seiden befreit. Auf Veranlassung der Zigeunerfrauen legte sich die alte Frau ins Bett und wurde tödtlich erkrankt. Bei dieser Manipulation wurden der Frau 21 Mark von der Tasche gestohlen. In Ergeben wurde die Zigeunerin von der benachrichtigten Polizei abgeführt. Die hauptbeteiligte Betrügerin wurde von dem Gendarm in das Amtsgerichtsgewächnis nach Eisenach gebracht.

Naumburg, 30. April. (Oberlandesgerichtspräsident Sartmann) in Naumburg a. S. ist zum württembergischen Geheimen Oberjustizrat mit dem Range der Räte erster Klasse ernannt.

(Naumburg, 29. April. (Ein Schäferhund) will die Barren-Spaz und Stillhalte in unserer Stadt erheischen. Dazu will ihr die Stadt einen Bauplan von 2900 Quadratmeter zum Preise von 1,70 Mark pro Quadratmeter an der verlängerten Parkstraße überlassen.

1. Baucha u. N., 29. April. (Glockengießerei) Gestern trafen in hiesiger Glockengießerei der Gebr. Ulrich mehrere verleierte Bronze-Glockenstücke im Gewicht von ca. 4000 Kilogr. ein, die zum Gießen mehrerer neuer Glockenstücke für einige ev. Kirchen der Provinz Schloßen verwendet werden sollen. Ein Glockengießmeister schon in den nächsten Tagen hat; das betreffende Geläute in für den Neubau der ev. Kirche in Wittgendorf d. S. Provinz bestimmt.

Jena, 29. April. (Von der rapiden Entwicklung des weltberühmten Glaswerkes von Schott u. Gen.) legt wieder eine Lastvolle Berichtes Zeugnis ab, daß nämlich auf dem Fabrikgrundstück an der Döberhainstraße ein weiteres majestätisches Schmelzöfengebäude mit Gaszweiganalgen und 45 Meter hohem Schornstein errichtet werden soll.

Gotha, 30. April. (Ein junger Schuß) ist gestern abend auf einen von hier nach Erfurt fahrenden Schmelz in der Nähe von Bahnhofs Neubiederndorf abgebehen worden. Die Kugel durchschlug ein Fenster des Speisewagens. Personen wurden nicht verletzt. Nach dem Täter wird gefahndet.

Vermischtes.

Frau Hofrichter im Untersuchungsgefängnis.

Frau Hofrichter hat die Nacht zum Sonnabend in ihrem Zimmer im Polizeigefängnis sehr unruhig verbracht. Bis Mitternacht sah sie am Tisch, den Kopf in die Hände gesenkt, schlieflos da. Da sie wiederholt von schweren Aufregungszuständen befallen wurde, rief man einen Polizeiarzt in ihre Zelle, der ihr Brom verordnete, worauf sie gegen Mitternacht einschlief. Von der Leitung des Polizeigefängnisses wurde alles getan, um ihr die Unannehmlichkeiten des Aufenthalts zu erleichtern. Als ihr die Mitteilung von dem Gesundheitszustand ihres Mannes gemacht wurde, erzählte sie: „Ich war schon längst davon überzeugt, daß mein Mann die Leibesgefangen hat.“ Während Frau Hofrichter bisher die Unschuld ihres Mannes beteuerte, scheint sie jetzt ihre Verdachten geändert zu haben, denn jedes Wort, das sie spricht, ist eine Anschuldigung ihres Mannes.

So teilte sie gestern mit, daß sie bei ihm schon wiederholt unwohlige Angaben festgestellt hätte. Er habe beispielsweise einmal erklärt, auf die Jagd zu fahren und sei in Weidloch auf Urlaub gewesen. Auch sonst habe sie ihn bei verschiedenen Lügen erwischt. Aus dem gestrigen Nachmittagsverhör ist besonders zu bemerken: Frau Hofrichter widerrief manche ihrer früheren Aussagen und bestrafte ihren Gatten. Sie schien

Insbesondere über sein Doppeltöden und seine Unzucht schwer gekränkt. Sie hob hervor, daß er sie geküßelt, wie er alle Welt geküßelt habe, und widerrief ihre Aussagen von dem verstorbenen Weidloch, die in der Frage des Schattens der in große Rolle gespielt haben. Von dem Verbrechen ihres Mannes will sie auch nachträglich keine Kenntnis gehabt und alle ihre Aussagen in diesem Glauben an ihre Unschuld gemacht haben. Das Verhör der Frau Hofrichter wurde dann unterbrochen und die Frau in ihre Zelle gebracht. Das polizeiliche Protokoll über die Angaben der Frau Hofrichter ging an die Staatsanwaltschaft. Die Dauer ihres Verweilens in der Untersuchungsgefängnis hängen, wie das „B. T.“ zu melden weiß, von dem Ermessen der Staatsanwaltschaft ab.

Vorläufige zeigt man in den Kreisen der Polizei zu der Meinung, daß Hofrichter seiner etwas hysterischen Frau vieles zuzurechnen hat. Man glaubt, daß er beispielsweise seiner Frau, die an seine Unschuld glaubte, gesagt habe: Du wirst dich doch selbst die Schandtat vermerkt, du wirst nicht dich, wie ich dem Hund die Pulver in die Ohren eingegeben habe um.

Hofrichter selber

hatte sein Benehmen in der letzten Zeit ganz und gar geändert. Er war bald niedergeschlagen, bald auffallend nervös oder aufgeregter. Über dieser stetigen Stimmungswandel schien nicht gemacht, er schien eckig zu sein. Man nahm an, daß er mit Selbstmordgedanken umgehe: es wurde daher der Posten vor der Zelle in diesem Sinne instruiert und beauftragt, daß zu geben, daß der Verdächtige nicht mit dem Kopf gegen die Wand renne.

Der Wandel im geistlichen Zustand des Beschuldigten trat nach dem Stillverhör auf. Er litt unter der Idee, daß seine Frau in Haft sei, und daß man sie durch Verbrechen nützlich werde, gegen ihn auszusagen. Er erklärte, er habe nichts im Traum oder auch im Wachen in Visionen seine Frau weinend im Arrest sehen gesehen. Und auf alle Entgegnungen, die sie in Freiheit und befände sich wohl, kam er immer wieder auf die geschiedenen Anstaltsstellungen zurück.

Einmal rief Hofrichter dem Stillverhör herbei und sagte, er habe dringend mit dem Staatsprokurator zu sprechen. Der Insanekt gab das Signal, der Prokurator kam und der Arrestant sagte, er wüßte dem Untersuchungsrichter vorgeführt zu werden. Der Prokurator sagte dem Offizier, daß heute nicht mehr verhandelt werde. Auditor Kunz sei nicht im Hause und sei unwohl. Hofrichter schien betroffen und dachte nach, dann setzte er sich an den Tisch, schüttete die Engbogen aus, legte den Kopf in beide Hände und biß sich in dieses Sinnen verlor. Wüßlich sprach er auf und rief: „Ich muß noch heute mit ihm sprechen.“ Das machte solchen Eindruck auf den Prokurator, daß er sofort den Majorandrufer rufen ließ, der auch nicht verstand. Dann wurde Hofrichter in der nächsten Zelle vorgeführt, vom Posten und vom Prokurator begleitet. Er sah blaß und verängstigt aus. Als er mit dem Auditor allein war, fragte Hofrichter zu nächst nach seiner Frau. Als ihm erwidert wurde, daß sie gesund und in Freiheit sei, brach er los: „Ich will alles sagen.“

Ich habe es getan.

Ein Tränenstrom und ein Schlußwort folgte diesen Worten. Die Anwesenden waren betroffen und ergreifen zu sich. Der Auditor sprach einige Trostworte und bat dem Weinenden einen Stuhl an. Nach einer längeren Pause begann Hofrichter zu erzählen. Er wurde nicht unterbrochen, bis er fertig war. Er gestand, daß er die Giftstoffe angefertigt und abgeben habe, um durch die Beileidigung von Vordermännern die verlorene Karriere wieder zu gewinnen und eventuell doch noch zum Generalstab einberufen zu werden.

Beim Reanancement des vorigen Jahres erkannte er, daß alles verloren sei. In diesem Augenblick gewann der Ehrgeiz, krankhafte sordidische Macht über ihn, und er dachte daran, seine verlorene Position um jeden Preis zu retten. Noch kämpfte er einige Tage mit sich, dann ging er aus Werk. Für den Brief, der den Justizminister betraf, wollte er erst eine Tendenzdruckerei anrufen, dann entschied er sich für die vertriebsfähige Handchrift. Er machte alles für den geplanten Massenauflauf zurecht, er abschriftete, als seine Frau in Wien war, am 12. und 13. November die Sendung, schickte die Abschrift der Generalstabsausfertigungssache, fuhr nach Wien, die Nacht schlaflos im Coupé verbringend, und übergab die Briefe der Post. Der Tag darauf verbrachte er ohne Aufregung und ohne Unruhe. Erst als die Zeitungsnotizen von

Hauptmann Wabers Tod

kam und ihn an sein Verbrechen erinnerten, fühlte er Gewissensbisse. Als man ihm in weiteren Tagen den Schulden erwiderte, glaubte er, daß man ihn nicht werde nachsehen können, und daß er sich nun durch Unvorsichtigkeit und karnickisches Reuigen retten könne.

Hofrichter wurde nach dem Geständnis wieder abgeführt. Die Verhandlungen gegen ihn ist auf den 9. Mai angesetzt.

Zum Hotelbrand in Cornwall.

Bei dem bereits gemeldeten Brand des Kohmore-Hotels in Cornwall (Ontario), das vollständig niedergebrannt ist, sind nach den letzten Telegrammen aus Montreal neun Menschen in den Flammen umgekommen. Das Feuer brach frühmorgens um 3 Uhr aus, als etwa 60 Gäste im Hause schliefen. Da der Nachtportier es erst nach längerer Zeit bemerkte, hatte es schon weit um sich gegriffen, als die Feuerwehre eintraf. Alle im Erdgeschoß und ersten Stockwerk schliefen gerade worden, die in den oberen Stockwerken mußte man ihrem Schicksal überlassen, weil nicht bloß alle Gänge und Treppen von Glut und Qualm erfüllt waren, sondern die Flammen das Gebäude dermaßen umzingelten, daß Leitern nicht mehr angelegt werden konnten. Sechs Leichen wurden nach Löschung des Feuers geborgen, von den drei übrigen fand man keine Spur. Sie waren völlig zu Asche verbrannt.

Die Angestellten des Hotels machten verzweifelte Versuche, in die verqualmten Korridore vorzudringen und die Türen der Hotelzimmer einzuschlagen, um aus ihnen die durch den Rauch bereits ohnmächtigen Gäste zu retten. Bis zum dritten Stockwerk vordringen, war den Rettern jedoch unmöglich. Ein Teil von den dort Übernachtenden fand in den Flammen den Tod. Andere stützten sich verzweifelt Stockwerke hoch auf die Straße hinauf, wo sie mit gebrochenen Gliedern und schredlichen Brandwunden liegen blieben und von den herzufließenden Entzündungsmitteln ins Hospital gebracht wurden. Die Stadt ist ohne elektrisches Licht und elektrisches Kraft.

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser und die Autonomie der Reichslande.

H. Metz, 30. April. Gelegentlich der gestrigen Laits beim Reichspräsidenten Zepelin in Nijmegen unterhielt sich der Kaiser eingehend mit dem Reichsstatthalter von Dr. Greiner über die schlaglichtartige Verfassungfrage. Der Kaiser will den Wünschen Elsaß-Lothringens, Beziehung Rechnung tragen. Er vertritt, daß er selbst die Frage keine Schwierigkeiten in den Weg legen werde. Bezüglich der parlamentarischen Vertretung des Landes wünscht der Kaiser eine Anweisung des Reiches. Der Kaiser wiederholte die Straßburger Forderung, daß er selbst Landesherren von Elsaß-Lothringen bleiben werde.

Der Reichskanzler beim Kaiser.

H. Frankfurt a. M., 30. April. Nach einer Berliner Meldung der „Frankfurter Zeitung“ bezieht sich der Reichskanzler v. Bethmann v. S. o. l. w. e. am nächsten Montag nach Wiesbaden zum Vortrag beim Kaiser.

Schluss der Luftschiffmanöver.

H. Köln, 30. April. Heute morgen zwischen 8 und 9 Uhr startete „Parasol II“ eine halbstündige Fahrt, entfernte sich aber nicht weit von der Halle, was das Manöver nicht glänzend war. Damit haben die Luftschiffmanöver, die ursprünglich bis Ende Mai dauern sollten, ihr Ende erreicht.

Luftschiffmanöver nach Metz verlegt.

H. Metz, 30. April. Wegen der Verletzung des „Parasol II“ wurden die Luftschiffmanöver nach Metz verlegt. Sie sollen bereits in den nächsten Tagen beginnen.

Massenvergiftung.

H. Königsbrunn, 30. April. Im benachbarten Schwentochomig waren zwei Kistchen des Spektreus Raffinats mit dem Mischen von Wären des Kommissars beauftragt worden. Sie brachten die Waren in den Keller des Betriebs, wo sie eine Menge von Entdecken. Sie nahmen diese mit und aßen von dem Inhalt der Kiste, gaben auch dem Verden davon und verteilten auf dem Wege an Schaffner. Der Inhalt der Kistchen bestand aus Bombons, die mit Ratten giftig waren. Der eine Kistchen hat 25 Kistchen Giftes nach einigen Stunden, der andere liegt sich vor krank barriere und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Das Pferd verendete ebenfalls, und einige Schaffner bekamen Erbrechen.

Urteil im Berliner Mädchenprozess.

H. Berlin, 30. April. Der Freirechtsrat Hans Kühnemann, in der der ersten Schmutzgerichtsverhandlung beim Landgericht I im Januar dieses Jahres wegen Ermordung seiner Geliebten, der Berlinerin Rosa v. S., zum Tode verurteilt worden war, wurde infolge Aufhebung des Urteils seitens des Reichsgerichtes heute vom Schwurgericht des Reichsgerichts der vorläufigen Festsetzung unter Zurücklassung mildernder Umstände und der Heftigkeit sowie des Diebstahls in je einem Jahre als schuldig erkannt und vom Reichsgericht zu 5 Jahren 8 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Eine Bluffat.

H. Berlin, 30. April. Eine schwere Bluffat ist gestern abend in der Prachtstraße verübt worden. Als dort bei 44-jährige Hausdame Gertrud B. in der Wohnung ihres dem gleichzeitigen Obituaristen Reich M. als unerschöpfliche Korbweibe machte, perfekte Korbweibe mit mehrere tiefe Messer, von denen einer die Lunge durchstieß. Der Schwere verletzte wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht, während der Täter in Haft genommen wurde.

Der Grubenarbeiterstreik in Belgien.

H. Brüssel, 30. April. Der Streik der Grubenarbeiter im Mittelbecken nimmt an Ausdehnung zu. In Frankreich ist der Streik seit heute morgen allgemein. Hier streiken etwa 6500 Arbeiter. Die Mehrzahl der Anstehenden benutzt die Arbeitskräfte dazu, auf ihren Feldern zu arbeiten. In Zinnappes streiken 7500 Arbeiter.

Rosveel in Holland.

H. Amsterdam, 30. April. Rosveel hat das Programm abgelehnt, da er sehr erwidert ist. Er befristete heute den Friedenspaß und machte nachmittags einen Besuch in Delft.

Der Aviatiker Paulhan in London.

H. London, 30. April. Der Aviatiker Paulhan nahm heute an einem ihm zu Ehren vom Verwaltungsrat der „Daily Mail“ gegebenen Diner teil. Auch der französische Botschafter Cambon war geladen. Der erregene Preis von 200000 Mark wurde dem Aviatiker in einer prachtvollen Kaffeete mit einer Anpreisung überreicht. Die „Daily Mail“ befristete einen Ehrenpreis in der gleichen Höhe zu stiften. Die Bedingungen zur Erlangung dieses Preises sollen noch bekannt gegeben werden.

Die Preisträger.

H. Konstantinopel, 30. April. In hiesigen diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Preise für ein Kompromiß in der Frage des Treuebuchs der Armenier hergeben wird.

Unterhaltungsblatt.

Der Brennende Berg. Von Hans Stroß. (Fortf.) — Berlin. Ein Wilhelm Georg-Halle. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik. — Bunte Zeitung. — Literatur. — Schach und Rätsel.

Beitrag: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den totalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Steinmann; für Ausland, Letzte Nachrichten, Vermischtes und Sport: Erich Boldew; für den Feuilleton: J. W. Martin Heudtmanger; für den Joke-talentteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Advertisement for Eisenwerk, featuring various products and contact information for Eisenwerk, including addresses in Halle and Leipzig.



